

Zusatzbedingungen für das Eltern-Unterstützungsgeld

(bei Versicherung von Kindern ab der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)

Ist für ein versichertes Kind ein Eltern-Unterstützungsgeld vereinbart, gelten neben den AUB und den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung die folgenden Zusatzbedingungen.

1. Versicherungsumfang

1.1 Was ist versichert?

Wir bieten Versicherungsschutz bei

- folgenschweren Unfällen gemäß Ziffer 2,
- schweren Operationen gemäß Ziffer 3 und
- schweren fortgeschrittenen Krebserkrankungen gemäß Ziffer 4,

die das versicherte Kind während der Wirksamkeit des Vertrages betreffen.

1.2 Wer wird versichert?

Eine Versicherung ist ab der Geburt möglich.

1.3 Höhe und Dauer der Leistung

Wir zahlen das Eltern-Unterstützungsgeld in Höhe der für das jeweilige versicherte Kind vereinbarten Versicherungssumme.

Die Dauer der Leistung richtet sich bei

- folgenschweren Unfällen nach Ziffer 2.2,
- schweren Operationen nach Ziffer 3.2 und
- schweren fortgeschrittenen Krebserkrankungen nach Ziffer 4.2.

1.4 Beginn des Versicherungsschutzes – Wartezeit

1.4.1 Für Unfälle besteht Versicherungsschutz ab Vertragsbeginn ohne Wartezeit.

1.4.2 Für schwere operative Eingriffe und schwere Krebserkrankungen beginnt der Versicherungsschutz abweichend von Ziffer 10.1 AUB nach Ablauf der Wartezeit von 3 Monaten. Die Wartezeit startet ab Vertragsbeginn.

Sofern der Zeitpunkt des ersten Auftretens

- klinisch relevanter Symptome oder
- der fachärztlichen Diagnosestellung

innerhalb der Wartezeit liegt, ist diese Krebserkrankung bzw. dieser schwere operative Eingriff nicht mitversichert.

2. Folgeschwere Unfälle

2.1 Voraussetzungen für die Leistung

Es besteht bei der versicherten Person nach Ablauf von einem Monat seit Eintritt des Unfalles ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen noch eine unfallbedingte Beeinträchtigung der normalen körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit bei den Verrichtungen oder Tätigkeiten des täglichen Lebens von mindestens 50 Prozent.

Dieser Zustand wird voraussichtlich mindestens noch für einen Zeitraum von weiteren zwei Monaten ununterbrochen andauern und bedarf voraussichtlich für diesen Zeitraum dauernder und regelmäßiger ärztlicher Behandlung. Der Nachweis ist durch ein fachärztliches Attest von Ihnen zu erbringen.

2.2 Dauer der Leistung:

Das Eltern-Unterstützungsgeld wird längstens für einen Zeitraum von 24 Monaten von uns gezahlt.

Unabhängig von der Höchstleistungsdauer von 24 Monaten zahlen wir das Eltern-Unterstützungsgeld, sofern die Voraussetzungen nach Ziffer 2.1 dieser Zusatzbedingungen erfüllt sind, zunächst

2.2.1 für Kinder, die zum Zeitpunkt des Unfalles das 4. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, für einen Zeitraum von 6 Monaten ab Eintritt des Unfalles.

Soll das Eltern-Unterstützungsgeld länger als 6 Monate gezahlt werden, müssen Sie uns nach Ablauf der ersten 6 Monate erneut ein fachärztliches Attest vorlegen, aus dem hervorgeht, dass ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen die unfallbedingte Beeinträchtigung der normalen körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit bei den Verrichtungen oder Tätigkeiten des täglichen Lebens von mindestens 50 Prozent seit Eintritt des Unfalles ununterbrochen bestanden hat und weiterhin voraussichtlich mindestens noch für einen Zeitraum von weiteren 3 Monaten andauern wird und in diesem Zeitraum dauernder und regelmäßiger ärztlicher Behandlung bedarf.

Sofern der Nachweis erfolgt, zahlen wir das Eltern-Unterstützungsgeld für weitere 6 Monate bis zu einer Dauer von 12 Monaten ab Eintritt des Unfalles.

Nach Ablauf von 12 Monaten ab Eintritt des Unfalles gilt Folgendes:

Soll das Eltern-Unterstützungsgeld länger als 12 Monate gezahlt werden, müssen Sie uns nach Ablauf der ersten 12 Monate erneut ein fachärztliches Attest vorlegen, aus dem hervorgeht, dass ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen die unfallbedingte Beeinträchtigung der normalen körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit bei den Verrichtungen oder Tätigkeiten des täglichen Lebens von mindestens 50 Prozent seit Eintritt des Unfalles ununterbrochen bestanden hat und weiterhin voraussichtlich mindestens noch für einen Zeitraum von weiteren 3 Monaten andauern wird und in diesem Zeitraum dauernder und regelmäßiger ärztlicher Behandlung bedarf.

Sofern der Nachweis erfolgt, zahlen wir das Eltern-Unterstützungsgeld für weitere 12 Monate bis zum Ablauf von 24 Monaten ab Eintritt des Unfalles.

2.2.2 für Kinder die zum Zeitpunkt des Unfalles das 4. Lebensjahr bereits vollendet haben, für einen Zeitraum von 12 Monaten ab Eintritt des Unfalles.

Nach Ablauf von 12 Monaten gilt für die Zahlung des Eltern-Unterstützungsgeldes aufgrund eines folgenschweren Unfalles Folgendes:

Soll das Eltern-Unterstützungsgeld länger als 12 Monate gezahlt werden, müssen Sie uns nach Ablauf der ersten 12 Monate erneut ein fachärztliches Attest vorlegen, aus dem hervorgeht, dass ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen die unfallbedingte Beeinträchtigung der normalen körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit bei den Verrichtungen oder Tätigkeiten des täglichen Lebens von mindestens 50 Prozent seit Eintritt des Unfalles ununterbrochen bestanden hat und weiterhin voraussichtlich mindestens noch für einen Zeitraum von weiteren 3 Monaten andauern wird und in diesem Zeitraum dauernder und regelmäßiger ärztlicher Behandlung bedarf.

Sofern der Nachweis erfolgt, zahlen wir das Eltern-Unterstützungsgeld für weitere 12 Monate bis zum Ablauf von 24 Monaten ab Eintritt des Unfalles.

- 2.2.3 Was leisten wir, wenn die versicherte Person verstirbt?
- 2.2.3.1 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache später als einen Monat und innerhalb eines Jahres nach Eintritt des Unfalles und hat ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld bestanden, wird die Leistung – unabhängig von der vereinbarten Höchstleistungsdauer von 24 Monaten – für einen Zeitraum von 12 Monaten gezahlt.
- 2.2.3.2 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache nach Ablauf von einem Jahr innerhalb von zwei Jahren nach Eintritt des Unfalles und hat ein Anspruch auf Zahlung des Eltern-Unterstützungsgeldes aufgrund eines folgenschweren Unfalles zum Zeitpunkt des Todes bestanden, wird die Leistung für einen Zeitraum von 24 Monaten gezahlt.
- 2.2.3.3 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache innerhalb eines Monats nach dem Unfall wird die vereinbarte Todesfallsumme von uns gezahlt. Ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld besteht in diesen Fällen nicht.

3. Schwere Operationen

- 3.1 Voraussetzungen für die Leistung
- Aufgrund des kritischen gesundheitlichen Zustandes der versicherten Person ist ein schwerer operativer Eingriff medizinisch notwendig und fachärztlich angeraten.
- Ein schwerer operativer Eingriff liegt vor, wenn
- ein Eingriff an den Lungen mit Eröffnung des Brustkorbes oder
 - ein Eingriff am Herzen unter Eröffnung des Brustkorbes oder
 - ein Eingriff am Gehirn mit Öffnung des Schädels oder
 - eine Organtransplantation von Herz, Lunge, Leber, Niere, Knochenmark oder Bauchspeicheldrüse, sofern das versicherte Kind der Empfänger ist.
- Als schwerer operativer Eingriff gilt auch der notwendige Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine, wenn gleichzeitig
- eine Vollnarkose notwendig war und
 - eine ununterbrochene stationäre Behandlung von mindestens 8 Tagen im Krankenhaus erfolgte.
- Die Notwendigkeit der schweren Operation im Sinne von Ziffer 3.1 dieser Zusatzbedingungen muss durch fachärztliche Diagnosestellung bzw. fachärztliche Indikation sowie den fachärztlichen Operationsbericht von Ihnen nachgewiesen werden.
- 3.2 Dauer der Leistung:
- Sofern der Nachweis erfolgt, gilt Folgendes:
- Der Anspruch auf die Versicherungsleistung des Eltern-Unterstützungsgeldes wegen einer schweren Operation entsteht ab dem Tag der fachärztlichen Indikation. Wir zahlen das Eltern-Unterstützungsgeld nach Ablauf von einem Monat seit der fachärztlichen Diagnose, sofern die versicherte Person diesen Zeitpunkt erlebt, für einen Zeitraum von 24 Monaten.
- 3.3 Was leisten wir, wenn die versicherte Person verstirbt?
- 3.3.1 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache später als einen Monat und innerhalb eines Jahres nach Feststellung der medizinischen Notwendigkeit eines schweren operativen Eingriffes und hat ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld bestanden, wird die Leistung – unabhängig von der vereinbarten Leistungsdauer von 24 Monaten – für einen Zeitraum von 12 Monaten gezahlt.
- 3.3.2 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache nach Ablauf von einem Jahr und innerhalb von zwei Jahren nach Feststellung der medizinischen Notwendigkeit eines schweren operativen Eingriffes und hat

ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld bestanden, wird die Leistung für einen Zeitraum von 24 Monaten gezahlt.

- 3.3.3 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache innerhalb eines Monats nach Feststellung der medizinischen Notwendigkeit eines schweren operativen Eingriffes wird die vereinbarte Todesfallsumme von uns gezahlt. Ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld besteht in diesen Fällen nicht.
- 3.4 Vorerkrankungen
- In Abänderung von Ziffer 3 AUB werden Vorerkrankungen nicht angerechnet.

4. Schwere Krebserkrankungen

- 4.1 Voraussetzungen für die Leistung
- Bei der versicherten Person wird eine der nachfolgend aufgeführten Krebserkrankungen fachärztlich diagnostiziert:
- ALL – Akute lymphatische Leukämie
 - AML – Akute myeloische Leukämie
 - CML – Chronische myeloische Leukämie
 - NHL – Non-Hodgkin-Lymphom
 - Burkitt-Lymphom
 - Hodgkin-Lymphom
 - Neuroblastom
 - Nephroblastom
 - Rhabdomyosarkom
 - Retinoblastom
 - Hepatoblastom
 - Osteosarkom
 - Ewing-Sarkom
 - Astrozytom WHO Grad III
 - Astrozytom WHO Grad IV
 - Medulloblastom
- Die Diagnose muss fachärztlich bestätigt werden. Sofern für eine der genannten Krebserkrankungen ein histologischer Befund möglich ist, müssen Sie uns zur Begründung Ihres Leistungsanspruches den entsprechenden fachärztlich histologischen Befund vorlegen.
- Die Diagnose muss durch fachärztlichen Befund medizinisch gesichert sein. Allein ein Verdacht auf eine schwere Krebserkrankung ist nicht ausreichend.
- Für andere, hier nicht genannte Krebserkrankungen besteht kein Leistungsanspruch.
- 4.2 Dauer der Leistung
- Sofern der Nachweis erfolgt, gilt Folgendes:
- Der Anspruch auf die Versicherungsleistung des Eltern-Unterstützungsgeldes wegen einer schweren Krebserkrankung entsteht ab dem Tag der Diagnosestellung (Tag an dem die Diagnose durch histopathologische bzw. fachärztliche Untersuchung gesichert festgestellt wird).
- Wir zahlen das Eltern-Unterstützungsgeld nach Ablauf von einem Monat seit der fachärztlichen Diagnose, sofern die versicherte Person diesen Zeitpunkt erlebt, für einen Zeitraum von 24 Monaten.
- 4.3 Was leisten wir, wenn die versicherte Person verstirbt?
- 4.3.1 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache später als einen Monat und innerhalb eines Jahres nach Eintritt des Unfalles und hat ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld bestanden, wird die Leistung – unabhängig von der vereinbarten Höchstleistungsdauer von 24 Monaten – für einen Zeitraum von 12 Monaten gezahlt.
- 4.3.2 Stirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache nach Ablauf von einem Jahr innerhalb von zwei Jahren ab Diagnosestellung und hat ein Anspruch auf Zahlung des Eltern-Unterstützungsgeldes aufgrund einer

schweren Krebserkrankung zum Zeitpunkt des Todes bestanden, wird die Leistung für einen Zeitraum von 24 Monaten gezahlt.

- 4.3.3 Verstirbt die versicherte Person gleichgültig aus welcher Ursache nach Ablauf eines Monats ab Diagnosestellung einer schweren Krebserkrankung wird die vereinbarte Todesfallsumme von uns gezahlt.

Ein Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld besteht in diesen Fällen nicht.

4.4 Vorerkrankungen

In Abänderung von Ziffer 3 AUB werden Vorerkrankungen nicht angerechnet.

5. Mehrere Unfälle/schwere Krebserkrankungen/schwere operative Eingriffe

- 5.1 Das Eltern-Unterstützungsgeld kann auch bei mehreren Unfällen und/oder mehreren mitversicherten schweren Krebserkrankungen und/oder mehreren schweren operativen Eingriffen ab dem Leistungsbeginn innerhalb von zwei Jahren nur einmal aus dem Vertrag verlangt werden.

- 5.2 Mehrere schwere operative Eingriffe innerhalb oder nach Ablauf von zwei Jahren

Sofern mehrere schwere operative Eingriffe nach Ziffer 3.1 dieser Zusatzbedingungen notwendig sind, gilt Folgendes:

Erfolgt ein zweiter oder weiterer operativer Eingriff aufgrund der gleichen Grunderkrankung besteht kein erneuter Anspruch auf Eltern-Unterstützungsgeld.

Erfolgt nach Ablauf von zwei Jahren ein zweiter oder weiterer operativer Eingriff aufgrund einer anderen Grunderkrankung gilt dies als neuer Leistungsfall. Die Leistung erfolgt nach Ziffern 3.2 bis 3.4 dieser Zusatzbedingungen.

- 5.3 Wiederauftreten einer schweren Krebserkrankung nach Ablauf von zwei Jahren

Tritt eine Krebserkrankung, für die bereits ein Eltern-Unterstützungsgeld erbracht wurde, innerhalb oder nach Ablauf der zwei Jahre erneut auf (rezidiv), besteht kein Anspruch auf die erneute Zahlung des Eltern-Unterstützungsgeldes.

- 5.4 Auftreten einer weiteren Krebserkrankung nach Ablauf von zwei Jahren

Tritt eine neue Krebserkrankung im Zusammenhang mit einer bereits festgestellten Krebserkrankung auf (z. B. durch Metastasierung), besteht kein Anspruch auf die erneute Zahlung des Eltern-Unterstützungsgeldes wenn bereits eine Leistung von uns erbracht wird bzw. ein Leistungsanspruch besteht.

Steht eine neue Krebserkrankung nicht im Zusammenhang mit einer bereits festgestellten Krebserkrankung gilt dies als neuer Leistungsfall, sofern die Voraussetzungen nach Ziffer 4.1 dieser Zusatzbedingungen erfüllt sind. Die Leistung erfolgt nach Ziffern 4.2 bis 4.4 dieser Zusatzbedingungen.

6. Wann erhalten Sie die Leistung?

- 6.1 Das Eltern-Unterstützungsgeld wird von uns, sofern die Voraussetzungen für die Leistung erfüllt sind ab Beginn des Monats,

- in dem sich der folgenschwere Unfall ereignet hat oder
- in dem die Notwendigkeit der schweren Operation fachärztlich attestiert wird oder
- die Krebserkrankung fachärztlich diagnostiziert wurde in der vereinbarten Höhe gezahlt.

- 6.2 Die Zahlung erfolgt monatlich im Voraus, rückwirkend ab Beginn des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung fachärztlich festgestellt worden ist, jedoch nicht länger als 6 Monate rückwirkend nach der Meldung an uns.

7. Dauer und Ende des Versicherungsschutzes

Das Eltern-Unterstützungsgeld ist für den im Versicherungsschein angegebenen Zeitraum abgeschlossen.

Der Vertragsteil für das Eltern-Unterstützungsgeld endet – ohne dass es einer Kündigung bedarf –

- zur Hauptfälligkeit nach dem 18. Geburtstag des versicherten Kindes, auch wenn der Unfallversicherungsvertrag fortbesteht,
- mit Erlöschen der Kinder-Unfallversicherung.